

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Holzeinschlag im Freistaat Sachsen

2007

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4
 Abbildungen	
Abb. 1 Waldbesitzarten in Sachsen	5
Abb. 2 Baumartenverteilung in Sachsen - natürlicher und heutiger Zustand	5
 Tabellen	
1. Holzeinschlag 2004 bis 2007 nach Waldbesitz- und Holzarten	6
2. Holzeinschlag 2007 nach Waldbesitzarten sowie Holzarten und -sorten	7
3. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2004 bis 2007 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen	8
4. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag im sächsischen Staatswald 2004 bis 2007 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen	10
 Abbildungen	
Abb. 3 Holzeinschlag 2004 bis 2007 nach Holzarten	12
Abb. 4 Holzeinschlag 2007 nach Holzarten und -sorten	12
Abb. 5 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2007 nach Einschlagsursachen	13
 Anlagen	
Erhebungsvordrucke	

Vorbemerkungen

Das Bundesland Sachsen verfügt über ca. 516 600 Hektar Wald und ist damit über 28 Prozent bewaldet. Der Freistaat zählt im bundesweiten Vergleich zu den waldarmen Ländern, je Bürger stehen nur rund 1 200 m² Wald zur Verfügung. [1] Den Besitz an Wald teilen sich private Personen, Körperschaften (z. B. Kommunen) und der Staat. Der Staatswald wird unterschieden in Bundes- und Landeswald. Die flächenmäßig größten Betriebe gehören dem Staat.

Anteile der Waldbesitzarten in Sachsen (nach [1], Werte gerundet):

Besitzart	Anteil (%)
Staatswald	44,5
davon: des Bundes	7,1
des Landes	37,4
Körperschaftswald	7,3
Kirchenwald	2,1
Privatwald	37,5
Treuhandwald	7,4
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV)	1,3

Die Verteilung der Baumarten in Sachsens Wäldern, welche den Holzeinschlag wesentlich bestimmt, weicht erheblich von der potenziell natürlichen Baumartenzusammensetzung ab. Nach dieser sollten in den Wäldern des Freistaates 70 Prozent Laub- und 30 Prozent Nadelgehölze vorkommen. Tatsächlich überwiegen jedoch mit ca. 79 Prozent die Nadelwälder (Fichte 44 Prozent, Kiefer 31 Prozent, Lärche u. a. 4 Prozent [2]). Der jährliche Holzeinschlag in Sachsen beträgt etwa 1,4 Millionen Festmeter. Dies ist jedoch nur ein Teil des nutzbaren Zuwachses. In den Staatswäldern werden bei gleichzeitiger Erhöhung der Bestandsvorräte ca. 70 Prozent des Gesamteinschlags getätigt, Nutzungsreserven bestehen demnach insbesondere im Privatwald. Sachsens Wälder weisen ein insgesamt hohes Schadniveau auf.

Nach dem Waldzustandsbericht 2007 lassen 35 Prozent der Bäume keine Schadmerkmale erkennen, 45 Prozent sind schwach und 20 Prozent deutlich geschädigt. Die deutlichsten Veränderungen weist die Eiche auf. Ausgehend von einem Zeitreihenminimum (21,7 Prozent) im Jahr 2006 stieg die mittlere Kronenverlichtung auf 24,8 Prozent. Auch bei den Nadelbaumarten verschlechterte sich der Kronenzustand gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich. Die mittleren Nadelverluste stiegen bei der Fichte auf 17,2 Prozent, bei der Kiefer auf 17,8 Prozent und bei den sonstigen Nadelbäumen auf 13,3 Prozent. Die Rot-Buche ist die einzige Baumart, bei der ein um 4 Prozentpunkte geringerer Anteil Kronenverlichtungen über 25 Prozent aufwies. [3]

Historisch bedingt dominieren in den Wäldern des Freistaates junge und mittelalte Fichten- und Kieferbestände. Aufgrund deren hoher Anfälligkeit gegen Schneebruch, Sturm, Feuer und Immissionen, aber auch gegen Schädlinge, konnten die bei ihrem Anbau erhofften wirtschaftlichen Vorteile nicht erreicht werden. Deshalb investiert der Freistaat Sachsen seit 1992 in einen langfristigen Waldumbau, dessen Ziel insbesondere die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung des Waldes ist. [4] Nachhaltige Bewirtschaftung bedeutet in der heutigen Zeit, dass neben der Nutzfunktion des Waldes als Rohstoff- und Energielieferant mehr und mehr die Erholungs- und Schutzfunktion an Bedeutung gewinnt.

Der vorliegende Bericht veröffentlicht Ergebnisse aus den Erhebungen der Holzeinschlagstatistik im Freistaat Sachsen (Holzeinschlag sowie durch Schäden verursachter Holzeinschlag) für die Jahre 2004 bis 2007. Da die Einzelpositionen gerundet sind, können sich bei der Aufsummierung eventuell geringfügige Abweichungen zur jeweiligen Endsumme ergeben.

Erhebungsmerkmale für die Holzeinschlagstatistik sind der Einschlag und die Einschlagsursache nach Holzarten und -sorten, jeweils nach Waldbesitzarten. Berichtspflichtig sind die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Staatsbetrieb Sachsenforst.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse vom Bundes-, Landes-, Körperschafts- und Privatwald ausgewertet. Beim Privat- und Körperschaftswald handelt es sich nur um das Holz, welches über die Holzbuchführung der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde.

Eine direkte Bewirtschaftung des Treuhandwaldes findet nicht statt. Hier wird Holz nur noch zum Vollzug von Verkehrssicherheitsmaßnahmen eingeschlagen. Deshalb wurden diese geringen Mengen dem Landeswald zugeordnet.

Literaturverzeichnis:

- [1] 2. Forstbericht der Sächsischen Staatsregierung.
 [2] Sächsische Landesanstalt für Forsten Graupa: "Basisdaten zum sächsischen Wald".
 [3] Landesforstpräsidium Graupa: „Waldzustandsbericht 2007“.
 [4] Eller, M.: "Wald und Forstwirtschaft in Sachsen". In: Jahrestagung Deutscher Forstverein, 2001.

Rechtsgrundlagen

Gesetzliche Grundlage dieser Erhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), geändert durch Artikel 210 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erläuterungen

Holzeinschlag

Der Holzeinschlag sind die Holzmengen, die im Berichtsjahr eingeschlagen und verbucht wurden.

Holzartengruppen

Holzartengruppe Eiche:	Eiche und Roteiche,
Holzartengruppe Buche:	Buche und sonstiges Laubholz außer Eiche und Roteiche,
Holzartengruppe Fichte:	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz außer Kiefer und Lärche,
Holzartengruppe Kiefer:	Kiefer und Lärche.

Holzsorten

Stammholz	Hierunter fallen folgende Holzsortimente nach Handelsklassensortierung (HKS): - Stammholz (einschl. Stammholzabschnitte) nach Mittenstärkesortierung (L), - Stammholz nach Heilbronner Sortierung (H), - Rammpfähle (R), Masten (M), Grubenlangholz (GL), Palettenholz (PL), Stangen (P), Schwellen (SW).
Industrieholz	Hierunter fallen folgende Holzsortimente nach HKS: - Industrieholz in langer Form (IL), - Industrieholz in kurzer Form (IS); dieses kann im Fest- bzw. Raummaß oder nach Gewicht vermessen werden, - Zaunholz.
Energieholz	Hierunter fällt Holz in jeglicher Aufarbeitungsform, von dem ausgegangen werden kann, dass es zu energetischen Zwecken (privat oder gewerblich) genutzt wird. Dieses kann in langer Form, kurzer Form oder als Hackschnitzel aufgearbeitet sein.
nicht verwertetes Holz	Darunter versteht man nicht verwertetes Derbholz (Holz mit einer Stärke von über 7 cm ohne Rinde). Hierunter fallen: - X-Holz: bearbeitetes, aber nicht verwertetes Derbholz („Abfall“), - NH- oder NV-Holz: nicht verwertetes Derbholz.

Einschlagsursachen

1. Wind, Sturm
2. Schnee, Duft
 - Unter der Einschlagsursache „Duft“ versteht man die auf Bäumen niedergeschlagene Feuchtigkeit in Windrichtung (z. B. Nebel; selten vorkommend, beispielsweise im Erzgebirge).
3. Insekten
4. Sonstige herkömmliche Ursachen
 - Brandholz-, Pilz-, Trocknisanfall etc. Splitterholz ist keine Nutzung im Sinne dieser Erfassung.
5. Neuartige Waldschäden
 - Verlichtung der Baumkronen durch mehr oder weniger starke Nadel- bzw. Blattverluste,
 - Vergilbung von Nadeln und Blättern.

Waldbesitzarten

Der Wald wird nach seinen Eigentumsverhältnissen unterteilt:

Landeswald	- Land,
Bundeswald	- Bund,
Treuhandwald	- ab 1945 enteignete Waldflächen (in Rahmen der Bodenreform), welche von der Treuhandanstalt verwaltet und privatisiert werden,
Körperschaftswald	- Kommunen und Kirchen,
Privatwald	- private Personen.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2007 wurden in den sächsischen Wäldern mehr als 1,7 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Dies bedeutet eine Zunahme der Einschlagmenge gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel. Mit knapp 81 Prozent wurde der überwiegende Teil des erfassten Holzeinschlages im sächsischen Landeswald gefällt, im Körperschaftswald wurden etwa neun, im Privatwald sechs und im Bundeswald vier Prozent eingeschlagen. Bei der Beurteilung der gefällten Holzmenge ist jedoch zu beachten, dass hier nur jenes Holz einbezogen werden konnte, das über die Buchhaltung der Landesforstverwaltung vermarktet worden ist. Deshalb ist hier von einer deutlichen Untererfassung der tatsächlich angefallenen Holzmenge auszugehen (vgl. Tab. 1).

Auf Grund der Baumartenzusammensetzung der sächsischen Wälder war der weitaus größte Teil (95 Prozent) des geernteten Holzes Nadelholz. Rund vier Fünftel der eingeschlagenen Holzmenge entfielen auf die Holzartengruppe „Fichte“ (Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz außer Kiefer und Lärche) und 15 Prozent auf „Kiefer“ (Kiefer und Lärche). Bei den Laubgehölzen überwog die Holzartengruppe „Buche“ (Buche und sonstiges Laubholz außer Eiche und Roteiche) mit knapp vier Prozent der insgesamt erfassten Holzmenge, während weniger als ein Prozent auf die Gruppe „Eiche“ (Eiche und Roteiche) entfielen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Holzmenge bei Nadelholz um 42 Prozent, bei Laubgehölzen war ein Rückgang von 40 Prozent zu verzeichnen (vgl. Tab. 1).

Die Höhe des durch Schäden verursachten Holzeinschlages stieg im Vergleich zu 2006 fast auf das Vierfache. Hauptursache dafür sind die Auswirkungen des Orkantiefs „Kyrill“, der am 18. und 19. Januar 2007 durch Deutschland hinweg zog. Der weitaus größte Teil (98 Prozent) des Schadholzaufkommens entfiel somit auf die Einschlagsursache „Wind, Sturm“, wo sich die Schadholzmenge gegenüber dem Vorjahr mehr als verzehnfachte (vgl. Tab. 3).

Zwar lag der Holzeinschlag auf Grund von Insektenschäden mit rund 23 000 Kubikmetern nur knapp unter dem Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre (27 600 Kubikmeter), machte aber mit knapp zwei Prozent nur einen geringen Teil am gesamten Schadholzeinschlag des Berichtsjahres aus. Um eine explosionsartige Vermehrung insbesondere des Borkenkäfers zu vermeiden, war es wichtig, dass der größte Teil des durch „Kyrill“ angefallenen Schadholzes bis August 2007 vollständig aufgearbeitet und aus dem Wald geschafft wurde.

Die weiteren erfassten Einschlagsursachen „Schnee/Duft“, „sonstige herkömmliche Ursachen“ sowie „neuartige Waldschäden“ machten zusammen nur einen Anteil von weniger als einem Prozent am Gesamtschadholzeinschlag aus.

Unterschiede waren zwischen den einzelnen Holzarten festzustellen. Der überwiegende Teil der Schadholzmenge (99 Prozent) entfiel auf Nadelgehölze, die jedoch auch gut zwei Drittel der sächsischen Waldfläche einnehmen. Bei Kiefern und Lärchen waren 2007 fast 99 Prozent des Schadholzeinschlages auf Wind- und Sturmschäden zurückzuführen. Bei Fichten, Tannen, Douglasien und sonstigen Nadelhölzern waren es 98 Prozent. Laubbäume hingegen haben nur einen unbedeutenden Anteil am gesamten Schadholzeinschlag (vgl. Tab. 3).

Abb. 1 Waldbesitzarten in Sachsen¹⁾
in Prozent

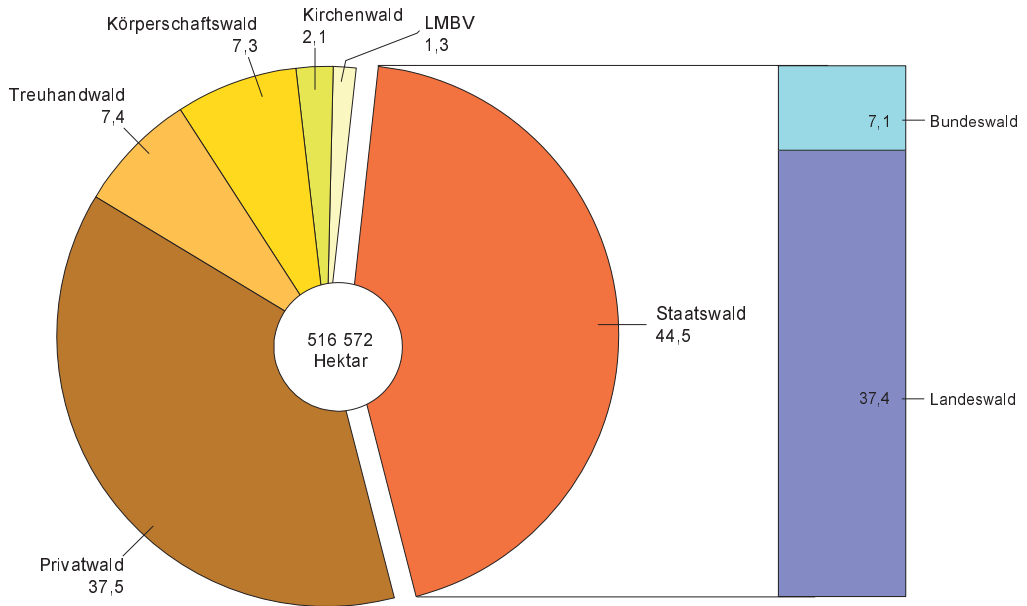


Abb. 2 Baumartenverteilung in Sachsen - natürlicher und heutiger Zustand¹⁾
in Prozent



1) Quelle: 2. Forstbericht der Sächsischen Staatsregierung

1. Holzeinschlag 2004 bis 2007 nach Waldbesitz- und Holzarten (in m³ ohne Rinde)

Jahr	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
Bundeswald					
2004	89 083	1 045	9 587	18 148	60 304
2005	76 725	1 297	9 879	19 425	46 124
2006	69 644	1 706	6 512	19 046	42 381
2007	72 985	307	4 077	25 949	42 652
Landeswald					
2004	1 060 087	16 336	110 416	730 279	203 056
2005	1 163 789	15 326	98 130	850 225	200 108
2006	1 049 782	13 341	89 361	775 938	171 142
2007	1 384 775	9 783	46 412	1 171 051	157 529
Körperschaftswald					
2004	125 641	3 139	13 551	84 418	24 533
2005	133 517	2 508	16 669	89 718	24 622
2006	108 406	2 203	13 175	66 749	26 278
2007	158 546	2 166	9 188	126 294	20 898
Privatwald					
2004	46 448	1 009	1 803	28 302	15 334
2005	67 647	1 408	5 222	29 012	32 005
2006	56 697	1 466	4 807	20 718	29 706
2007	100 025	1 333	6 902	49 026	42 763
Insgesamt					
2004	1 321 259	21 529	135 357	861 147	303 227
2005	1 441 678	20 539	129 900	988 380	302 859
2006	1 284 528	18 716	113 854	882 451	269 507
2007	1 716 331	13 590	66 579	1 372 320	263 842

2. Holzeinschlag 2007 nach Waldbesitzarten sowie Holzarten und -sorten (in m³ ohne Rinde)

Holzart Holzsorte	Insgesamt	Bundeswald	Landeswald	Körperschafts- wald	Privatwald
Eiche, Roteiche					
Stammholz, Stangen, Schwellen	3 402	10	1 926	381	1 085
Industrieholz	3 104	80	2 552	337	136
Energieholz	3 811	217	2 652	829	113
nicht verwertetes Holz	3 273	-	2 654	619	-
Zusammen	13 590	307	9 783	2 166	1 333
Buche und sonstiges Laubholz					
Rotbuche: Stammholz, Stangen, Schwellen	11 133	1 009	8 353	425	1 347
Buntlaubholz: Stammholz, Stangen	89	86	3	-	-
Industrieholz	29 352	825	19 146	4 069	5 312
Energieholz	18 433	2 133	12 408	3 653	239
nicht verwertetes Holz	7 573	25	6 502	1 042	5
Zusammen	66 579	4 077	46 412	9 188	6 902
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz					
Stammholz, Stangen, Schwellen	1 013 874	15 998	866 005	90 595	41 275
Industrieholz	223 042	6 739	192 236	17 705	6 363
Energieholz	67 249	2 767	49 043	14 325	1 114
nicht verwertetes Holz	68 156	444	63 767	3 670	275
Zusammen	1 372 320	25 949	1 171 051	126 294	49 026
Kiefer, Lärche					
Stammholz, Stangen, Schwellen	136 683	18 921	84 992	11 370	21 401
Industrieholz	94 346	18 160	49 872	5 183	21 131
Energieholz	19 696	5 280	11 461	2 787	168
nicht verwertetes Holz	13 118	291	11 205	1 558	64
Zusammen	263 842	42 652	157 529	20 898	42 763
Insgesamt	1 716 331	72 985	1 384 776	158 546	100 025

3. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2004 bis 2007 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen (in m³)

Holzart Einschlagsursache	Insgesamt				Staatswald ¹⁾			
	2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
Eiche, Roteiche								
Wind, Sturm	234	124	665	816	234	115	568	739
Schnee, Duft	5	11	18	11	5	1	12	11
Insekten	53	73	81	72	53	73	72	67
Sonstige herkömmliche Ursachen	59	148	328	79	59	144	250	79
Neuartige Waldschäden	5	75	70	49	5	36	-	27
Zusammen	356	431	1 162	1 026	356	370	903	922
Buche und sonstiges Laubholz								
Wind, Sturm	1 063	2 669	4 660	11 552	1 056	2 420	4 236	10 440
Schnee, Duft	105	397	242	19	93	366	201	18
Insekten	109	54	83	312	108	54	83	310
Sonstige herkömmliche Ursachen	623	1 464	180	41	600	1 298	123	41
Neuartige Waldschäden	57	167	22	2	22	92	2	-
Zusammen	1 958	4 751	5 186	11 927	1 879	4 230	4 644	10 809
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz								
Wind, Sturm	22 499	232 609	102 154	1 096 378	21 010	218 782	93 253	1 006 591
Schnee, Duft	4 177	20 652	183 190	1 486	3 475	19 670	182 013	1 436
Insekten	45 775	11 070	35 534	20 815	38 021	7 317	29 841	15 565
Sonstige herkömmliche Ursachen	6 021	5 273	1 180	257	5 954	5 037	1 118	250
Neuartige Waldschäden	250	51	49	21	250	41	37	9
Zusammen	78 722	269 655	322 107	1 118 956	68 710	250 847	306 262	1 023 851
Kiefer, Lärche								
Wind, Sturm	1 289	2 071	4 996	136 541	1 226	1 820	4 403	125 891
Schnee, Duft	149	1 293	785	42	147	1 258	778	39
Insekten	3 833	1 218	1 705	1 782	3 700	1 093	1 655	1 580
Sonstige herkömmliche Ursachen	688	509	604	66	642	473	404	66
Neuartige Waldschäden	306	380	71	-	306	380	-	-
Zusammen	6 264	5 471	8 161	138 431	6 021	5 024	7 239	127 576
Alle Holzartengruppen								
Wind, Sturm	25 084	237 473	112 474	1 245 286	23 526	223 137	102 461	1 143 661
Schnee, Duft	4 436	22 352	184 235	1 557	3 720	21 295	183 003	1 504
Insekten	49 770	12 415	37 401	22 981	41 882	8 537	31 651	17 522
Sonstige herkömmliche Ursachen	7 391	7 393	2 293	443	7 254	6 951	1 894	436
Neuartige Waldschäden	619	673	212	72	584	549	39	35
Insgesamt	87 300	280 307	336 615	1 270 339	76 966	260 471	319 048	1 163 158

1) Bundes-, Landeswald mit Treuhandwald

Körperschaftswald				Privatwald				Holzart Einschlagsursache
2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007	
								Eiche, Roteiche
-	8	97	73	-	-	-	4	Wind, Sturm
-	10	6	-	-	-	-	-	Schnee, Duft
0	-	8	4	-	-	-	-	Insekten
-	4	14	-	-	-	64	-	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	39	14	11	-	-	56	11	Neuartige Waldschäden
0	61	139	88	-	-	120	16	Zusammen
								Buche und sonstiges Laubholz
7	246	423	829	-	3	-	283	Wind, Sturm
12	31	41	1	-	-	-	-	Schnee, Duft
1	-	-	2	-	-	-	-	Insekten
23	150	53	-	-	16	4	-	Sonstige herkömmliche Ursachen
35	75	17	2	-	-	2	-	Neuartige Waldschäden
79	502	535	835	-	19	7	283	Zusammen
								Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz
1 424	11 860	7 475	68 682	65	1 967	1 425	21 104	Wind, Sturm
702	706	997	41	-	275	181	9	Schnee, Duft
6 067	2 931	4 675	3 846	1 688	822	1 018	1 404	Insekten
31	41	-	6	37	195	63	-	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	10	12	12	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
8 224	15 548	13 158	72 587	1 789	3 259	2 687	22 517	Zusammen
								Kiefer, Lärche
52	172	517	5 037	11	80	76	5 613	Wind, Sturm
2	9	7	3	-	25	-	-	Schnee, Duft
69	112	38	187	63	13	12	16	Insekten
-	1	200	-	46	35	-	-	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	-	-	-	-	71	-	Neuartige Waldschäden
122	294	763	5 226	121	152	159	5 629	Zusammen
								Alle Holzartengruppen
1 483	12 286	8 512	74 620	76	2 050	1 501	27 005	Wind, Sturm
716	756	1 051	45	-	300	181	9	Schnee, Duft
6 137	3 043	4 721	4 039	1 751	835	1 030	1 420	Insekten
54	196	268	6	83	246	131	-	Sonstige herkömmliche Ursachen
35	124	44	25	-	-	129	11	Neuartige Waldschäden
8 425	16 406	14 595	78 736	1 910	3 430	2 973	28 446	Insgesamt

4. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag im sächsischen Staatswald 2004 bis 2007 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen (in m³)

Holzart Einschlagsursache	Insgesamt				Bundes	
	2004	2005	2006	2007	2004	2005
Eiche, Roteiche						
Wind, Sturm	234	115	568	739	81	20
Schnee, Duft	5	1	12	11	-	-
Insekten	53	73	72	67	20	-
Sonstige herkömmliche Ursachen	59	144	250	79	2	-
Neuartige Waldschäden	5	36	-	27	-	-
Zusammen	356	370	903	922	103	20
Buche und sonstiges Laubholz						
Wind, Sturm	1 056	2 420	4 236	10 440	68	170
Schnee, Duft	93	366	201	18	-	20
Insekten	108	54	83	310	-	-
Sonstige herkömmliche Ursachen	600	1 298	123	41	-	-
Neuartige Waldschäden	22	92	2	-	-	-
Zusammen	1 879	4 230	4 644	10 809	68	190
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz						
Wind, Sturm	21 010	218 782	93 253	1 006 591	118	8 540
Schnee, Duft	3 475	19 670	182 013	1 436	-	40
Insekten	38 021	7 317	29 841	15 565	1 463	282
Sonstige herkömmliche Ursachen	5 954	5 037	1 118	250	-	-
Neuartige Waldschäden	250	41	37	9	-	-
Zusammen	68 710	250 847	306 262	1 023 851	1 581	8 862
Kiefer, Lärche						
Wind, Sturm	1 226	1 820	4 403	125 891	102	210
Schnee, Duft	147	1 258	778	39	-	60
Insekten	3 700	1 093	1 655	1 580	274	264
Sonstige herkömmliche Ursachen	642	473	404	66	-	-
Neuartige Waldschäden	306	380	-	-	-	-
Zusammen	6 021	5 024	7 239	127 576	376	534
Alle Holzartengruppen						
Wind, Sturm	23 526	223 137	102 461	1 143 661	369	8 940
Schnee, Duft	3 720	21 295	183 003	1 504	-	120
Insekten	41 882	8 537	31 651	17 522	1 757	546
Sonstige herkömmliche Ursachen	7 254	6 951	1 894	436	2	-
Neuartige Waldschäden	584	549	39	35	-	-
Insgesamt	76 966	260 471	319 048	1 163 158	2 128	9 606

1) mit Treuhandwald

wald		Landeswald ¹⁾				Holzart Einschlagsursache
2006	2007	2004	2005	2006	2007	
						Eiche, Roteiche
20	20	153	95	548	719	Wind, Sturm
-	-	5	1	12	11	Schnee, Duft
-	-	33	73	72	67	Insekten
-	-	57	144	250	79	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	5	36	-	27	Neuartige Waldschäden
20	20	253	350	883	902	Zusammen
						Buche und sonstiges Laubholz
55	416	988	2 250	4 181	10 024	Wind, Sturm
-	-	93	346	201	18	Schnee, Duft
-	-	108	54	83	310	Insekten
-	-	600	1 298	123	41	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	22	92	2	-	Neuartige Waldschäden
55	416	1 811	4 040	4 589	10 393	Zusammen
						Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz
3 700	18 810	20 892	210 242	89 553	987 781	Wind, Sturm
140	30	3 475	19 630	181 873	1 406	Schnee, Duft
370	200	36 558	7 035	29 471	15 365	Insekten
-	-	5 953	5 037	1 118	250	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	250	41	37	9	Neuartige Waldschäden
4 210	19 040	67 129	241 985	302 052	1 004 811	Zusammen
						Kiefer, Lärche
250	20 409	1 124	1 610	4 153	105 482	Wind, Sturm
140	30	147	1 198	638	9	Schnee, Duft
143	403	3 427	829	1 512	1 177	Insekten
50	-	642	473	354	66	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	306	380	-	-	Neuartige Waldschäden
583	20 842	5 645	4 490	6 656	106 734	Zusammen
						Alle Holzartengruppen
4 025	39 655	23 156	214 197	98 436	1 104 006	Wind, Sturm
280	60	3 720	21 175	182 723	1 444	Schnee, Duft
513	603	40 126	7 991	31 138	16 919	Insekten
50	-	7 252	6 951	1 844	436	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	584	549	39	35	Neuartige Waldschäden
4 868	40 318	74 838	250 865	314 180	1 122 840	Insgesamt

Abb. 3 Holzeinschlag 2004 bis 2007 nach Holzarten

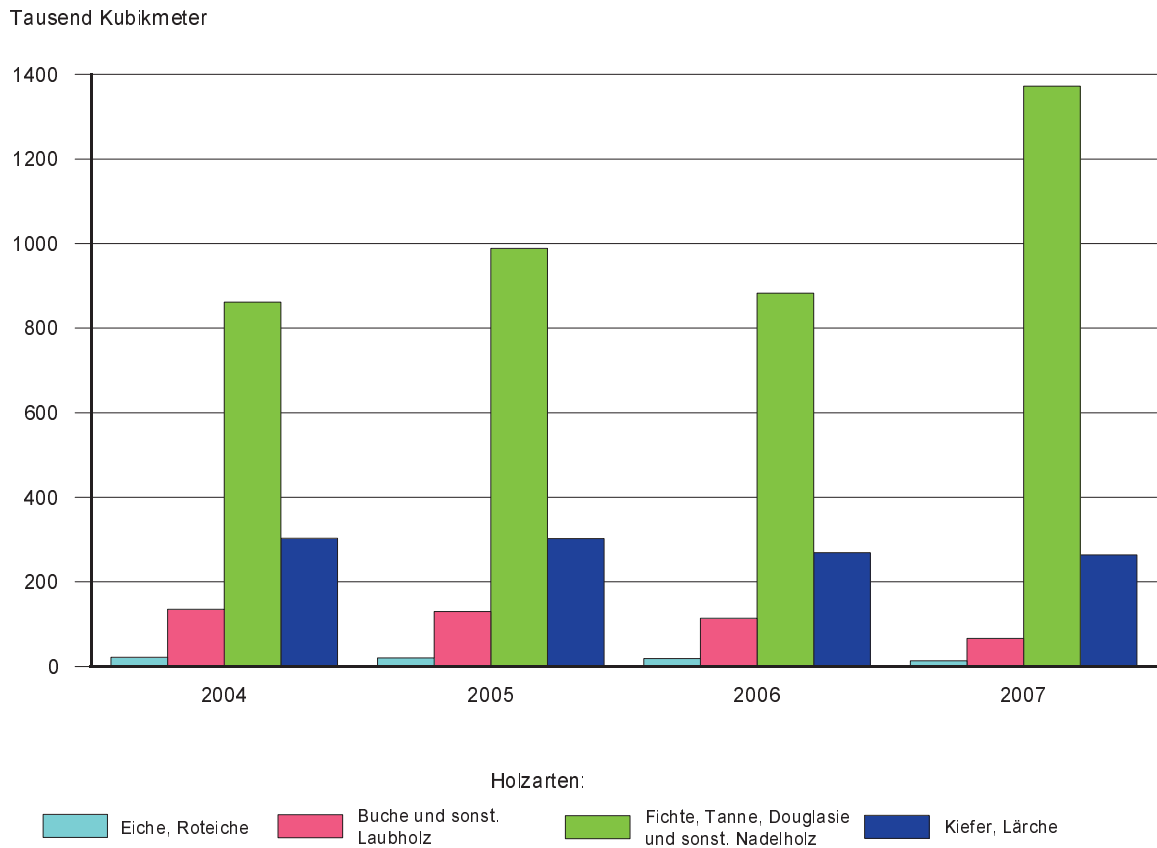


Abb. 4 Holzeinschlag 2007 nach Holzarten und -sorten

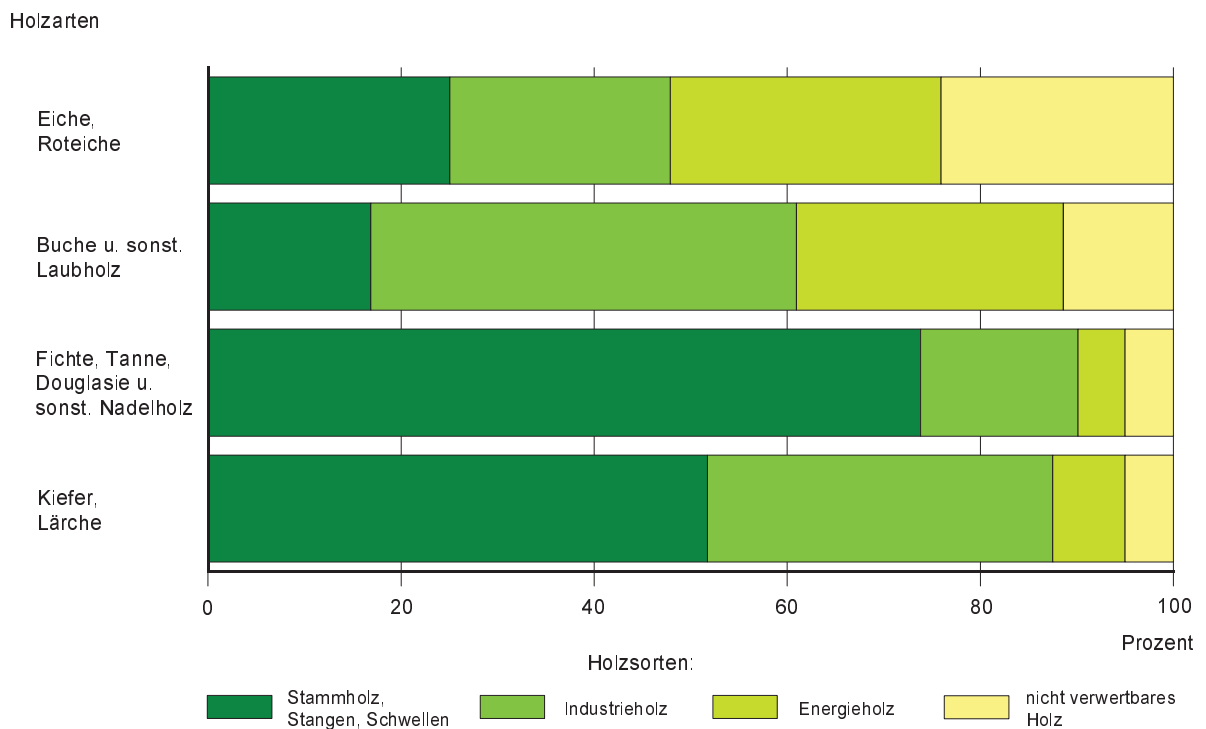
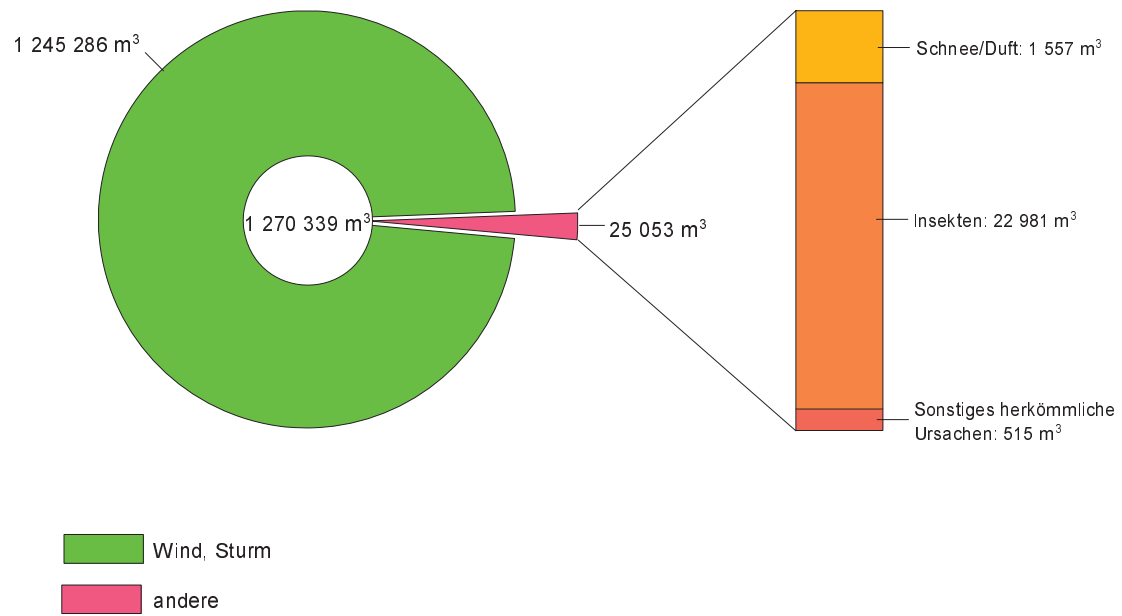


Abb. 5 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2007 nach Einschlagsursachen

Erfassung des Holzeinschlags

Berichtszeitraum: Kalenderjahr 2007 (01.01.-31.12.2007)

Eingang im Statistischen Bundesamt: **05.03.2008**

Holzartengruppen Holzsorten	Zeile	Einschlags-Ist				
		Gesamtwald	davon			
			Bundeswald	Landeswald	Körperschaftswald	Privatwald
1	2	m ³ ohne Rinde				
		3	4	5	6	7
Eiche, Roteiche Stammholz, Stangen, Schwellen Industrieholz Energieholz nicht verwertetes Holz	10					
	11					
	12					
	13					
	14	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buche und anderes Laubholz Rotbuche: Stammholz, Stangen, Schwellen Buntlaubholz: Stammholz, Stangen Industrieholz Energieholz nicht verwertetes Holz	15					
	16					
	17					
	18					
	19					
20	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Fichte, Tanne, Douglasie Stammholz, Stangen, Schwellen Industrieholz Energieholz nicht verwertetes Holz	21					
	22					
	23					
	24					
	25	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kiefer, Lärche Stammholz, Stangen, Schwellen Industrieholz Energieholz nicht verwertetes Holz	26					
	27					
	28					
	29					
	30	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Gesamtsumme (Zeile 14, 20, 25, 30)	31	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bemerkungen

--

Erfassung des durch Schäden verursachten Holzeinschlags¹⁾

Berichtszeitraum: Kalenderjahr 2007 (01.01.-31.12.2007)

Eingang im Statistischen Bundesamt: **25.03.2008**

Angaben in m³

Zeile	Einschlags- ursache	Zeile	Wald- besitzart	Holzartengruppen				alle Holzartengruppen
				Eiche	Buche	Fichte	Kiefer	
1	Wind / Sturm	11	Staatswald					0,0
		12	Körperschaftswald					0,0
		13	Privatwald					0,0
		14	Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Schnee / Duft	21	Staatswald					0,0
		22	Körperschaftswald					0,0
		23	Privatwald					0,0
		24	Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Insekten	31	Staatswald					0,0
		32	Körperschaftswald					0,0
		33	Privatwald					0,0
		34	Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag	41	Staatswald					0,0
		42	Körperschaftswald					0,0
		43	Privatwald					0,0
		44	Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Neuartige Waldschäden	51	Staatswald					0,0
		52	Körperschaftswald					0,0
		53	Privatwald					0,0
		54	Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zusammen	61	Staatswald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		62	Körperschaftswald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		63	Privatwald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		64	Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Aufarbeitungsrückstände bei den Schadensursachen in Zeile 1 - 4	74	Gesamtwald					0,0

Bemerkungen

--

1) Erläuterungen siehe nächste Seite